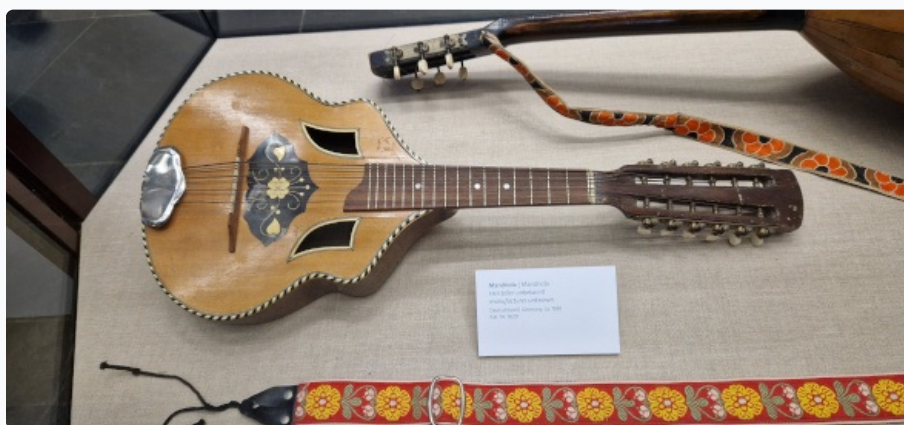




Zupfmusik-Verband Schweiz
Federazione svizzera di musica a pizzico
Fédération suisse de musique à cordes pincées

Pizzico-Letter #14 im Mai 2023



Mandriola (Musikinstrumentenmuseum Berlin)
Foto: Sandra Tinner

Editorial

Liebe Zupfmusiker:innen, Liebe Interessierte an der Schweizer Zupfmusik

Wir stecken mitten drin, **im Jahr der Mandoline!** Zwar gibt es die Aktion «Instrument des Jahres» nur in Deutschland, aber selbst das **Schweizer Radio SRF2 Kultur** hat dies mitbekommen, und so erreichte mich die Anfrage von der Leiterin der Musikredaktion für einen Beitrag über die Mandoline. **Katsia Prakopchyk**, die unterdessen an drei Standorten in der Schweiz unterrichtet, traf sich mit einer Redaktorin zum Gespräch, hatte vier verschiedene Mandolinen im Gepäck und charakterisierte die Mandoline für die Zuhörenden, die das Instrument noch nicht so gut kennen, mit den Worten: «Eleganz, ausdrucksvoller Ton, intimer Klang, heller Glockenton, Vielseitigkeit». Aber am besten ist, sich **die Sendung selbst anzuhören!** Man findet sie hier auf der Website von [SRF2](#) (ab 7'24'', Dauer: knapp 15 Min.). Am Ende dieses Newsletters findet man nebst den Konzertdaten auch Links zu weiteren Beiträgen zum Jahr der Mandoline.

Verbandsintern gibt es Neuigkeiten, über die wir gerne informieren möchten: Zum einen ging vor kurzem die **Fusion der beiden Basler Orchester** (Basel Stadt und Riehen, beide gegründet 1912) über die Bühne. Das Orchester nennt sich jetzt «Zupforchester Riehen Basel» und wird neu von **Peter Jess** präsiert. Die musikalische Leitung liegt bei **Michael Tröster**. Der ZVS dankt der langjährigen Präsidentin des Mandolinen- und Gitarrenorchesters Riehen, **Vreni Zwick**, ganz herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz fürs Orchester und die Zupfmusik und wünscht ihr weiterhin schöne musikalische Momente im «neuen» Orchester!

Zum anderen ist der ZVS sehr glücklich, dass an seiner Generalversammlung vom 12. März 2023 ein **neues Mitglied in den Verband aufgenommen** werden konnte: Das [Mandolinenorchester Baar](#) (gegründet 1924) hat den Entscheid dazu an seiner GV im Januar gefasst. Die musikalische Leitung obliegt [Melina Murray](#) und präsiert wird das MOB seit diesem Jahr von Caterina Bernich und Luzia Wanner. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und den Austausch!

Sehr erfreulich ist gleichzeitig, dass mit **Monika Sperr** ein neues Mitglied in den **Vorstand des ZVS** gewählt werden konnte. Monika spielt seit Jahrzehnten im Mandolinenorchester Baar, seit gut 10 Jahren im

Mandolinenorchester Zürich und ist seit der Gründung auch bei zupf.helvetica dabei. Monika betreut hauptsächlich die Website und den Newsletter des ZVS. Herzlich willkommen!

Nach all diesen guten Nachrichten bleibt mir nur, noch auf die weiteren Beiträge hier hinzuweisen: die bevorstehende kleine Tournee von zupf.helvetica mit dem südkoreanischen Orchester aus Bundang, den Konzertbericht des MO Amando, den Bildfundus des Mandolinenclubs Chur und einen kurzen Einblick in die «Mandolinenausstellung» im Musikinstrumentenmuseum Berlin.

Gute Lektüre und musikalische Grüsse
Sandra Tinner
(Präsidentin ZVS)



Mandolinenorchester Baar
Foto: Claudia Isenschmid



Konzert zupf.helvetica in Baar
Foto von Andreas Rumsch

Bericht zupf.helvetica-Probeweekend Baar

zupf.helvetica umrahmte am 11. März 2023 das 125jährige Jubiläum des Samaritervereins Baar mit einem Konzert.

von Anina Keller

Endlich wieder ein **Probewochenende mit zupf.helvetica!** Dieses Mal führte uns der Weg nach Inwil bei Baar in die Räumlichkeiten der „zuwebe“, einer Stiftung, welche geschützte Ausbildungs-, Arbeits- und Wohnplätze für Menschen mit einer Lernschwäche, geistigen Behinderung und psychischen Beeinträchtigung anbietet. Mehr oder weniger pünktlich nahmen wir am Freitag um 16.00 Uhr unsere Instrumente zur Hand und starteten mit „etwas Gemütlichem“ in das musikalische Wochenende. Doch oh weh, bei diesem „etwas Gemütlichem“ handelte es sich um **Kellers „il burattino“**, welcher gemäss Angaben in den Noten mit Viertel Tempo 120 gespielt werden sollte und nach einer kurzen ruhigen Einleitung zeilenweise durchgehende Sechzehntelreihen aufweist. Dem einen Spieler oder der anderen Spielerin wurde nur schon beim Gedanken an diese flotten Sechzehntel flau im Magen. Zum Glück für unsere noch leicht eingerosteten Finger schlug **unsere**

Dirigentin Sonja Wiedemer zuerst ein etwas ruhigeres Tempo an.

Weiter gings mit Altbekanntem wie **Assads „Song for my father“** oder **Kuwaharas „Song of Japanese Autumn“**; aber auch neue, eingängige Stücke wie **Althoffs „Walzer in e-moll“** oder **Andersons „Jazz Pizzicato“, „Forgotten Dreams“** und **„Plink Plank Plunk“** wurden geübt. Das Probelokal war ein grosser, heller und beinahe zu gut beheizter Raum mit schöner Akustik. Der Zutritt dazu konnte nur mittels Badge erfolgen und wir erhielten lediglich ein einziges Stück des anscheinend heiss begehrten Zutrittsschlüssels. Dummerweise war auch der Weg zur Toilette durch eine weitere Sicherheitstüre versperrt, weshalb wir uns in den Pausen in kleinen, streng durchgezählten Gruppen auf den Weg zur Erleichterung machten und ebenso geschlossen wieder zurückkehren mussten, ansonsten sich womöglich noch jemand ins hauseigene Schwimmbad verirrt hätte.

Gegen Abend übten wir Leroy Andersons Stücke, vom Hören bestens bekannt aus Film und Fernsehen. Ausgerechnet im kitschigsten und ruhigsten aller Stücke fasste Sonja den Plan, ihr Orchester zu erziehen. Auf charmant strenge Art und Weise brachte sie uns dazu, ihren immer wieder anders gestalteten **Rallentandos, Ritardandos und Rubatos** zu folgen und so gelang es uns, sehr viel aus dem vermeintlich einfachen Stück „Forgotten Dreams“ herauszuholen. Mit Schaumstoff unter den Saiten zupften wir uns zum Schluss durch „Plink Plank Plunk“ und nachdem wir ein erstes Mal müde gespielt waren, traten wir den Weg ins Hotel oder nach Hause an. Während der ganzen Heimfahrt und selbst als ich im Bett lag und auf den Schlaf wartete, plink und plankte ich mich weiterhin durch das lustige Stück. Zum Glück konnte mich ein spannender Thriller vom gänzlichen durchplunken etwas ablenken und irgendwann fand ich auch einige Stunden erholsamen Schlaf.

Den nächsten Probetag eröffneten wir mit Kuwaharas „Song for Japanese Autumn“ und während wir dieses wunderbare Stück spielten, **fielen draussen dichte Schneeflocken vom Himmel** und verzauberten den Frühlingmorgen in eine fast winterliche Landschaft. Es war fantastisch, während den einleitenden Gitarrenklängen dem beruhigenden Schneetreiben zuzuschauen. Ich fantasierte mir passende neue Titel für das schöne Werk zusammen, wie „Snow in Swiss Spring“ oder so, und mehrmals hätte ich deshalb beinahe den Einsatz verpasst.

Wir probten, schwitzten und krampften an diesem Samstag und ruckzuck war es Abend. Um halb sechs war Besammlungszeit und wir marschierten geschlossen mit unserem Badge durch die zahlreichen Sicherheitstüren des Gebäudes zum Festsaal, wo der **Samariterverein Zug** bereits mit seinen Festivitäten zum **125-Jahre-Jubiläum** begonnen hatte. Wir wurden als Abendunterhaltung für diese geschlossene Gesellschaft angekündigt und eine fröhliche Runde in guter Festlaune empfing uns. Wir wurden mit einem schmackhaften Abendessen verwöhnt, welches vom hausinternen, bemerkenswert aufmerksamen Personal serviert wurde. Das anschliessende **Konzert spielten wir auf engstem Raum**, und die Dirigentin befand sich unmittelbar vor dem eigenen Notenständer. Jedes kleinste Mitwippen mit dem Fuss wurde gnadenlos über die ganze, kleine Bühne weiterverbreitet und brachte diese in Schwingung. Nichtsdestotrotz war es ein **tolles Konzert in diesem persönlichen Rahmen**, mit viel Freude an der Musik und einem aufmerksamen, fröhlichen Publikum. Sonjas Erziehungsmassnahmen haben in dieser kurzen Zeit fast schon kleine Wunder gewirkt oder besser gesagt, es erstaunt und erfreut jedes Mal wieder, wie viel durch konzentrierte Arbeit an den Probewochenenden erreicht werden kann. Nach dem Konzert wurden wir mit Applaus, einem wunderbaren Dessert und einem Glas Wein belohnt.

Nach dem erfolgreichen Konzert wurde am Sonntag weitergeprobt. Einerseits der **„Ukrainian Song and Dance“** von unserem Mandola- bzw. **Domra-Spieler Viktor Solomin**, andererseits ein südkoreanisches Werk mit einem für uns unlesbaren Titel, welches wir zusammen mit dem südkoreanischen Orchester während unserer Konzertreise über die Auffahrtstage im Mai spielen werden. Es war ein strenger Morgen mit vielen Rhythmus- und Tonsuchereien, Taktspracheklaubereien und Tonartreisereien. Zum Schluss klangen beide Werke nach Musik und die südkoreanische Reise einmal vorwärts und rückwärts durch den Quintenzirkel klappte ohne grösseren Bruchlandungen.

Vielen Dank liebe Dirigentin, liebes Orchester und liebe Organisatorinnen für das gelungene Wochenende. Es hat einmal mehr grossen Spass gemacht, mit Euch zusammen zu musizieren.



Mandolinenlehrer Josef Luscieti spielt neben seiner Cousine Anna
Foto: Fotostiftung Graubünden

Mandolinenclub Chur

Es ist schön, wenn die Mandoline überraschend in der Öffentlichkeit auftaucht!

Dieser Bilderfund gelangte - ausgeschnitten aus der "**Südostschweiz**" - über den Postweg an Ruth Gygax, die ihn gleich weiter an den Pizzico-Letter sendete. Lieben Dank, Ruth!

Die Geschichte von **Josef Luscieti** wird kurz beschrieben. Wie seine Familie um 1900 vom Lago d'Iseo in die Schweiz einwanderte und drei Kolonialwarenläden betrieb. Und dass Josef Mandolinenlehrer im **Mandolinenclub Chur** war, der in den 1930er Jahren gegründet wurde.

Im ZVS Archiv ist dieses Orchester nicht zu finden, aber 1928 und 1932 wurden in Chur Prüfungen abgenommen und 1933 fand dort die Delegierten-Versammlung des Verbands statt. Spuren sind also noch zu finden ...

Es ist toll, dass der Fotobestand Luscieti von der [Fotostiftung Graubünden](#) ans Stadtarchiv Chur vermittelt werden konnte und somit diese Erinnerung gesichert ist.

Habt ihr auch solche Bild-Schätze? Gerne an pizzico-letter@zupfmusik-verband.ch!

Wir freuen uns über jede Teilhabe unserer Leser:innen!

Nanni Jelinek



Beim Mandolinenclub Chur unterrichtete Josef Luscieti Mandoline
Foto: Fotostiftung Graubünden



Das MO Amando bei seinem Auftritt von Ende Januar 2023 zusammen mit den Schüler:innen von Dirigent Valerij Kisseljow
Foto: zvg

Konzert des Zürcher Mandolinorchesters Amando von Ende Januar 2023

Unter der Leitung von Valerij Kisseljow präsentierte das MO Amando ein vielfältiges Konzert. Der «Spontanbesucher Rafael» hat einen Bericht darüber geschrieben.

Vorbemerkung: Ich weiss nichts von Musiktheorie oder -geschichte, oder wie ein Stück gespielt werden müsste. Mein einziges Kriterium ist, **ob mich die Musik im Herzen berührt**. Und da kam ich in diesem Konzert voll auf die Rechnung. Jedes Mal bin ich verblüfft, wie **der Dirigent, Valerij Kisseljow**, gleichzeitig meisterhaft 1. Mandoline spielt und dazu das Orchester souverän leitet. Erstaunt hat mich dieses Jahr **die gute Besetzung aller Stimmen**. Der künstlerische Funke schien intuitiv von Valerij auf alle Spielenden überzuspringen.

Die Barcarola Carlo Munier (1859 - 1911) war wunderschön gespielt, mit ausdrückstarker Dynamik, sehr stimmungsvolle, vom ganzen Orchester präzise ausgeführte Rhythmuswechsel, die mich einfach in einer Gondel über sanfte Wellen gleiten liessen. **Allen Registern gleichermassen mein Kompliment!**

Für die folgenden zwei Stücke waren mir die Einführungen durch **die Präsidentin, Romy Schwerzmann**, echt hilfreich. **Theodor Hlouschek (1923 - 2010) Böhmisches Tänze**: Das Orchester zauberte in den 6 Titeln höchst unterschiedliche, traumhafte Klangbilder mit teils virtuosen Passagen in allen Stimmen. **The Adventures of the Duyfken Richard Charlton (*1955)**: Im ersten Stück, frei übersetzt «Glockenspiel aus Amsterdam», waren die über alle Stimmen verteilten lieblichen Glockenmelodien leider durch teils schmerzhaft verstimmte Instrumente getrübt. Nach dem neuerlichen Stimmen waren alle anderen Titel ein uneingeschränkter Genuss mit viel entzückenden Überraschungen. **Meisterhaft gespielt**, mit höchst schwierigen, unterschiedlichen Tempi der einzelnen Register. Die Wirkung war grandios.

Der Auftritt der Musikschule war für mich auf anderer Ebene sehr berührend. 26 Jugendliche mit meinen geliebten Instrumenten - Mandoline und Gitarre! Super, wie Valerij Kisseljow es verstand, die Schüler:innen in **Friedas Flamenco (A. Heusser)** mit den Amando-Musizierenden zu einem wohlklingenden Gesamtorchester zu vereinen.

Allen Mitwirkenden auf und hinter der Bühne meinen herzlichen Dank für

diese schönen Stunden.

«Spontanbesucher Rafael»

ZUPFKONZERTE SCHWEIZ & SÜDKOREA

3 Konzerte

19. Mai 2023

Verrucano, Mels SG
Freitag, 19h30
Platz 4
8887 Mels

20. Mai 2023

City-Kirche St. Jakob
Samstag, 18h00
Stauffacherstrasse 34
8004 Zürich

21. Mai 2023

Kulturkirche Basel
Sonntag, 11h00
Steinenring 20
4051 Basel

Eintritt frei - Kollekte



Kultur für Alle
KFA
Culture for All

Bundang Mandolinen- Orchester

&

zupf.helvetica

Bundang Mandolinen-Orchester
Dirigentin: Seo Yunsook

zupf.helvetica
Dirigent: Christian Wernicke



zupf.helvetica auf Schweizer Reise mit Südkorea über die Auffahrtstage im Mai

Für zupf.helvetica findet das Ersatzprogramm für das ausgefallene Eurofestival Bruchsal in der Schweiz statt - dafür mit Südkorea!

Seit der ersten Kontaktaufnahme sind fast 10 Monate vergangen. Und in zwei Wochen geht es nun endlich los! zupf.helvetica freut sich sehr über die **Zusammenarbeit mit dem Bundang Mandolin Orchestra!**

Das Auffahrtswochenende, das schon vor langer Zeit eigentlich dem Eurofestival Bruchsal vorbehalten gewesen wäre, findet für das Schweizer Mandolinen- und Gitarrenorchester nun in der Schweiz statt, dafür mit internationaler Begleitung. Am Mittwochnachmittag, 17. Mai, trifft zupf.helvetica unter der Leitung von **Christian Wernicke** auf die etwa **35 Spieler:innen aus Südkorea** unter der **musikalischen Leitung von Seo**

Yunsook. Geprobt wird zunächst im Zentrum Neuschönstadt in Quarten am Walensee. Nebst den Proben soll auch das gesellige Leben nicht zu kurz kommen.

Am Freitagabend wird das erste gemeinsame Konzert im **Konzertsaal Verrucano in Mels** (SG) stattfinden. Jedes Orchester führt seine eigenen Stücke auf (zupf.helvetica wird u.a. zwei Uraufführungen ihrer Musiker:innen [Victor Solomin](#) und [Anina Keller](#) präsentieren), gefolgt von einem gemeinsamen Teil, bei dem etwa **60 Zupfmusiker:innen gleichzeitig** auf der Bühne sein werden.

Am Samstag, 20. Mai folgt dann das **Konzert in Zürich** und am 21. Mai ein **Matinée-Konzert in Basel**. Die Vorfreude ist gross und beiden Orchestern würde es natürlich besonders Spass machen, in vollen Konzertsälen spielen zu dürfen.

Darum: seid alle herzlich willkommen an einem dieser Konzerte! Alle detaillierten Informationen sind übrigens auf der Website aufgeschaltet: <https://zupfmusik-verband.ch/zupf-helvetica-trifft-sich-mit-dem-bundang-mandolin-orchestra-aus-suedkorea/>

Ausserdem erschien vor einem Monat ein Bericht in der Schweizer Musikzeitung über unser Vorhaben: <https://www.musikzeitung.ch/basis/smr/2023/03/zupfkonzerte-schweiz-suedkorea>



Griffbrett einer Barockmandoline (Musikinstrumentenmuseum Berlin)
Foto: Andreas Rumsch

Deutschland feiert die Mandoline als Instrument des Jahres 2023

Besuch bei den Mandolinen im Musikinstrumentenmuseum Berlin

Während meinen Kurzferien über Ostern hat es mich u.a. nach **Berlin** «verschlagen». Da lag es natürlich auf der Hand, dem **Musikinstrumentenmuseum**, das sich gleich neben der **Berliner Philharmonie** befindet, einen Besuch abzustatten. Dieses Museum beteiligt sich an der Aktion «Instrument des Jahres 2023 – die Mandoline» und hat eine kleine Sonderausstellung mit dem Titel «**Von Barock bis Bluegrass: die vielen Gesichter der Mandoline**» eingerichtet. Es sind ein paar hübsche Instrumente aus verschiedenen Epochen ausgestellt.

Die **Informationen zur Geschichte der Mandoline** sind hingegen eher knapp gehalten, da hätte es noch viel mehr Möglichkeiten gegeben. Vor allem **fehle mir ein Bezug zur Gegenwart**: Was für Literatur wird heute gespielt? Wer spielt heute Mandoline? Wo findet das Instrument heute Verwendung? Leider war es nicht möglich, jemanden des

Ausstellungskuratoriums zu treffen, um ein paar Fragen zu stellen.

Gleich neben den Ausstellungsvitrinen lag eine italienische Mandoline da wie auf einem Operationstisch: Man hatte sie **zur Hälfte aufgeschnitten**, damit das Innenleben des Korpus sichtbar wurde. Auf dem gleichen Tisch lagen zwei Mandolinen bereit, die man ausprobieren durfte: eine italienische und eine **Gibson-Mandoline**. Ich liess es mir nicht nehmen, die Gelegenheit zu nutzen, mal so eine amerikanische Mandoline anzupspielen. Persönliches Fazit: viel zu schwer (Gewicht) und viel zu flach... ☺

Während des Rundgangs durch das Museum hörte man übrigens ab und zu Mandolinenklänge: Weil es zu jenem Zeitpunkt sehr wenige Besucher:innen im Museum hatte, nutzte ein Mann des Aufsichtspersonals – ein Amateurgitarrist, wie ich später herausfand – die Gelegenheit, eine der Mandolinen zu spielen. Leider wurde er von seinem Kollegen (Chef?) nach einiger Zeit zur Ruhe gemahnt. Ich fand es hingegen eine gute Werbung fürs Instrument und es hätte so vielleicht zusätzliche Besucher:innen angelockt...

Die Ausstellung dauert noch bis zum 4. Juni 2023. Mehr Informationen gibt es hier: <https://www.museumportal-berlin.de/de/ausstellungen/von-barock-bis-bluegrass>

Sandra Tinner

Kaleidoskop

Kurz-Nachrichten aus dem Verband und um den Verband herum ...

+++ Gitarrenkonzerte in Zürich am 13. Mai und 17. Juni!
<http://gitarrenkonzerte-zh.ch/>

+++ Der **Sommerkurs in Lieboch bei Graz** für verschiedene Zupfinstrumente findet vom 23. Juli bis zum 28. Juli 2023 statt. Informationen zu den Kursleitern und das Anmeldeformular finden Sie im [Beitrag](#) auf unserer Homepage. (MS mit Dank an Ruth Gyax)

+++ Ist jemand an einer **gut erhaltenen Vinaccia-Mandoline** interessiert? Folgende Nachricht hat uns vom Dirigenten des Orchestra Mandolinistica di Lugano erreicht:

«Vendo un mandolino Vinaccia (Achille e Gennaro) del 1898 in ottimo stato appena revisionato da Federico Gabrielli e sempre stato suonato. Bellissimo suono: potente e rotondo nei bassi e squillante nei medi alti.»

Bei Interesse bitte Nachricht an [Nicola Bühler](#)



Mandolino Vinaccia (Achille e Gennaro) del 1898 in ottimo stato appena revisionato da Federico Gabrielli.
Contatto & informazioni: [Nicola Bühler, maestro@oml.ch](mailto:Nicola.Buehler@oml.ch)

Vinaccia-Mandoline zu verkaufen
Fotos: Nicola Bühler

+++ Kürzlich in Baar, auf dem Weg nach der Probe zum Bahnhof, ein auffälliges Plakat in der Vitrine des Kinos gesichtet: Was ist denn das für ein Zupfinstrument? Und was hat es im amerikanischen Abenteuer-Fantasyfilm «Dungeons & Dragons» zu suchen? Es handelt sich um die **chinesische Pipa**, wird im Trailer zu diesem Kinofilm aber «Laute» genannt und dient dem Schauspieler Chris Pine, der einen Barden mimt, zu zaubern! Ob das Instrument bei all den Abenteuern nicht zu Schaden kommt, kann ich nicht sagen... Wer aber eine Pipa in einem wunderschönen Video (8') sehen und hören möchte, der möge sich dies zu Gemüte führen – wobei man zu Beginn nicht mal sicher ist, ob es ein klingendes Gemälde ist oder ob die Musiker:innen real sind: <https://www.youtube.com/watch?v=xUQ9rDswHdw>
Danke an Melina Murray für den Tipp! (ST) +++



Die chinesische «Mandoline», Pipa, als Nebenrolle in Kinofilm
Foto: Sandra Tinner

+++ Es geht weiter im Jahr der Mandoline 2023...

Auf dieser Website <https://mandoline2023.de/> wird weiterhin jeden Tag ein:e neue:r Mandolinenspieler:in vorgestellt. Unglaublich, wieviele es gibt auf der ganzen Welt!

Vielleicht seid ihr ferienhalber in den nächsten Monaten in Deutschland unterwegs und würdet gerne ein Konzert besuchen? Vermutlich gab es noch nie ein Jahr mit so vielen Konzerten! Es lohnt sich darum, auf diese Website zu gehen <https://www.instrument-des-jahres.de/>, die zwar die Konzerte in der nördlichen Hälfte Deutschlands beschreibt, aber mit einem Klick auf die Wappen der Bundesländer findet man auch die Aktivitäten in den anderen Bundesländern. Viele Informationen findet man auch aber unter <https://zupfmusiker.de/konzerte/>

Unser grosser Schwesterverband, der BDZ in Deutschland, sammelt hier <https://zupfmusiker.de/idj2023/medien/> alle Berichte über das Jahr der Mandoline, zum Lesen, Schauen oder Hören, das Stöbern lohnt sich! (ST)

+++ Bevorstehende Konzerte von Verbandsorchestern im Jahr 2023, so weit bisher bekannt:

Zupforchester Riehen Basel:

- Sonntag, 18. Juni 2023, 17 Uhr, Zwinglihaus Basel
- Sonntag, 19. November 2023, 17 Uhr, Dorfkirche Riehen

zupf.helvetica:

- Freitag, 19. Mai 2023, 19h30, Verrucano Mels SG
- Samstag, 20. Mai 2023, 18h00, St.Jakob-Kirche, Zürich
- Sonntag, 21. Mai 2023, 11h00, Kulturkirche Steinenring, Basel
- Probe-Weekend: 15. - 17. September 2023

Kursorchester ZVS-Kurs in Magliaso (Ticino)

- Samstag, 27. Mai 2023 (Uhrzeit noch nicht bekannt) im Centro Magliaso

Mandolinenorchester Baar:

- Samstag, 30. September 2023, 19h00, Gemeindesaal Baar
- Sonntag, 10. Dezember 2023, 10h00, reformierte Kirche Baar, Gottesdienstbegleitung

Berner Mandolinenorchester:

- Sonntag, 12. November 2023, 16h00, Jahreskonzert in der Nydeggkirche Bern

Zupforchester Luzern:

- Samstag, 25. November 2023, 19h00 in Luzern (Details folgen)

Mandolinenorchester Zürich:

- Freitag, 9. Dezember 2023, gegen Abend, Auftritt am Weihnachtsmarkt in Bremgarten AG

Und demnächst im Pizzico-Letter?

Den nächsten Pizzico-Letter (#15) planen wir für Juli 2023.

Redaktionsschluss: 07. Juli 2023

Geplanter Versand: 22. Juli 2023

Sendet eure Gedanken, Ankündigungen und Berichte an:
pizzico-letter@zupfmusik-verband.ch

Für alle Tippfehler, krummen Formate oder ähnliche Unfälle möchte ich mich schon vorab entschuldigen, dies ist mein erster Pizzico-Letter.

Monika Sperr,
Redaktion Pizzico-Letter

Zupfmusik-Verband Schweiz
8000 Zürich
pizzico-letter@zupfmusik-verband.ch



Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt. Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf Zupfmusik-Verband Schweiz angemeldet haben.

[Abmelden](#)



© 2023 Zupfmusik-Verband Schweiz